

Georg Schulze

Ein Leben für Ebendorf



Georg Ernst August Schulze wurde am 03.03.1899 in Badeborn, im Harz, geboren.

Er besuchte die Mittelschule in Quedlinburg und Wernigerode. In Rendsburg, wo sein Vater einige Zeit geschäftlich zu tun hatte, wurde er konfirmiert.

Von 1914-1916 besuchte Georg Schulze die Präparandenanstalt und anschließend in Halberstadt das Lehrerseminar.

1918 bestand er seine erste Lehrerprüfung. Nach seinem Heeresdienst, zu dem er sich als „Einjährig-Freiwilliger“ meldete, arbeitete er an verschiedenen Schulen und machte 1922 seine zweite Lehrerprüfung.

Von 1924-1928 war er als Lehrer in Alleringersleben und trat hier 1925 in den Lehrerverband der Provinz Sachsen ein. Ebenso absolvierte Georg Schulze in dieser Zeit Lehrgänge für den Turnunterricht.

Im April 1928 kam er schließlich als Lehrer nach Ebendorf. Hier wohnte er in der Krugstraße 10 bei Schrader, dem Verwalter des Gutsbesitzers Zachau. Das Grundstück liegt neben der jetzigen KiTa „Gänseblümchen“ (ehem. Gutshaus Zachau).

Im Oktober 1928 machte Georg Schulze einen Lehrgang für ländliche Fortbildungsschulen und 1929 einen Lehrgang zur Führung von Jugendwandergruppen.

Für Georg Schulze war Lehrer zu sein kein Beruf, sondern eine Berufung. Die Liebe zur Natur und seine humanistische Einstellung, die er sich, trotz der schwierigen politischen Situation innerhalb seiner Schaffensperiode bewahren konnte, prägten eine ganze Generation.

Von der Umsetzung des bei den Lehrgängen Gelernte profitierten vor allem die Ebendorfer Kinder. Er organisierte unzählige Wanderungen und Radtouren in die Umgebung, so nach Magdeburg, Hohenwarsleben, Haldensleben, in die Planken, nach Schricke, Ramstedt u.v.m.

Er hatte früh erkannt, dass das Schwimmen eine besonders positive Wirkung auf die Gesundheit und die Leistungskraft der Schüler hat. Georg Schulze legte 1930 seine Schwimmlehrerprüfung bei der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft ab. Er opferte dem Schwimmunterricht der Schüler seine ganze Freizeit.

Hunderte Ebendorfer Jungen und Mädchen erlernten bei ihm das Schwimmen und legten bis 1964 ihre Schwimmprüfung ab. Dies zunächst in der „Lehmkuhle“, dem alten Teich der ehemaligen Ziegelei in Ebendorf. Dieser hatte eine Flachwasserzone. Danach durften sie im Großen Steinbruch baden. Zahlreiche Fotos aus dieser Zeit sind erhalten und beweisen, dass die Jugend mit Spaß bei der Sache war. Auch einige Rettungsschwimmerprüfungen nahm er ab.

1938 heiratete er Liesbeth Schmidt. Aus dieser Ehe ging eine Tochter, Jutta, heute verheiratete Knauff, hervor. Sie hat Musik studiert und wohnt heute in Leipzig. Sie ist dem Kultur- und Geschichtsverein Ebendorf e.V. immer noch freundschaftlich verbunden und Mitglied im Verein.

Aber auch über seine Tätigkeit als Lehrer hinaus war Georg Schulze eng mit seinem Heimatort verbunden. Er betreute den Schulgarten, legte den Grundstock für die Ebendorfer Chronik und verfasste 1965 die Festschrift zur 1.000-Jahr-Feier von Ebendorf. Darüber hinaus schrieb er auch zahlreiche Artikel für regionale Zeitschriften über Vergangenheit und Gegenwart Ebendorfs. Wo man ihn brauchte, war er zur Stelle.

Georg Schulze verstarb am 30.04.1984 – einen Monat nach seinem 85. Geburtstag.